

## Red mal Klartext!

Kennt ihr solche Momente wo du jemand gegenüber stehst und du willst diese ganze drum herum und Geschwafel nicht mehr hören und am liebsten sagen: Sag was du zu sagen hast! Komm zum Punkt! RED MAL KLARTEXT!

Ich denke, wir schmücken manchmal unsere Worte aus oder übertreiben, um eine erstaunliche Geschichte zu machen.

Oder wir denken, ich habe nichts zu sagen, meine Geschichte ist langweilig und öde, also versuchen wir, unsere Geschichte besser zu machen!

Vielleicht aber bist du unbeholfen, findest die Wörter nicht und redest lange Sätze und hoffst es macht Sinn was du sagst.

Wir neigen mit Menschen zu diskutieren, weil wir wollen, dass sie zu Jesus kommen und glauben. Aber wir gehen einige „Sprach-Ablenkungs- Straßen“ entlang, die zu nichts führen!

Ein anderer Grund, warum wir zu viele Worte benutzen oder in einen Trott geraten, ist, weil wir uns unzulänglich fühlen.

Wir kennen nicht alle Bibelverse auswendig, obwohl wir gerade dabei sind die Bibel durch zu lesen. Haben sie aber noch nicht komplett durch, und denken wir müssen alles wissen!

Dieses Gefühl der Inkompetenz ist stark und daraus entsteht, dass wir über den heißen Brei herumreden!

**1: Mein Thema ist, wie kann ich Menschen erreichen für Gott genau wie ich bin und nicht wie ich denke!**

**Sowie Jesus die Jünger einfach mal machen hat lassen und sie haben einiges gelernt durch das TUN! So sollen wir diese Freiheit erleben, wenn wir mit jemand reden.**

**2: Dass ich die Dinge so sage wie sie sind und nicht wie ich es gerne hätte!!**

**Ein super Beispiel finden wir in Apg 22: wo Paulus sich verteidigt vor den Juden**

**1 Ihr Männer, liebe Brüder und Väter! Hört euch an, was ich zu meiner Verteidigung sagen möchte.  
2 Als die Juden merkten, dass Paulus auf Aramäisch zu ihnen redete, wurden sie noch stiller, und er konnte ungehindert weitersprechen:**

**1: Paulus spricht die Sprache die die Juden verstehen.**

**Nicht wie bei dem Sketch über schwafelige Wörter die veraltet oder unverständlich sind.**

**3 Ich bin Jude, geboren in Tarsus, einer Stadt in Zilizien. Erzogen wurde ich hier in Jerusalem. Als Schüler von Gamaliel habe ich gelernt, streng nach dem Gesetz unserer Vorfahren zu leben. Ebenso wie ihr, wollte ich nichts anderes, als Gottes Gebote zu erfüllen.**

**4 Deshalb habe ich die neue Lehre der Christen auch bis auf den Tod bekämpft. Männer und Frauen ließ ich festnehmen und ins Gefängnis werfen.**

5 Das können der Hohepriester und der ganze Hohe Rat bezeugen. Von ihnen bekam ich Empfehlungsschreiben für die jüdische Gemeinde in Damaskus. Sie gaben mir die Vollmacht, die Christen in jener Stadt gefesselt hierher nach Jerusalem zu bringen und zu bestrafen.

2: Paulus erzählt wie er in seiner Vergangenheit war und was er gemacht hat. Auch das er sehr angesehen und bekannt war in seinem Amt.

Wir sollten auch Leute kurz erklären wie wir waren, unsere Herkunft.

6 Als ich auf meiner Reise Damaskus schon fast erreicht hatte, umgab mich zur Mittagszeit plötzlich vom Himmel her ein strahlend helles Licht.

7 Ich fiel zu Boden und hörte eine Stimme: Saul, Saul, warum verfolgst du mich?

8 Wer bist du, Herr? fragte ich und hörte als Antwort: Ich bin Jesus aus Nazareth, den du verfolgst.

9 Meine Begleiter sahen genauso wie ich das Licht, aber sie verstanden nicht, was gesagt wurde.

10 Was soll ich tun, Herr?, fragte ich nun, und der Herr antwortete mir: Steh auf! Geh nach Damaskus. Dort wird man dir sagen, welche Aufgabe Gott für dich bestimmt hat.

11 Von dem hellen Licht war ich so geblendet, dass ich nicht mehr sehen konnte und meine Begleiter mich nach Damaskus führen mussten.

12 Dort lebte ein Mann, der Hananias hieß. Er war fromm und hielt sich gewissenhaft an das Gesetz, so dass er bei allen Juden in Damaskus hoch angesehen war.

13 Dieser Mann kam zu mir und sagte: Lieber Bruder Saul, du sollst wieder sehen können! Sofort wurden meine Augen geöffnet, und ich sah ihn vor mir stehen.

14 Dann erklärte er mir: Der Gott unserer Vorfahren hat dich erwählt, seinen Willen zu erkennen. Du darfst seinen Sohn sehen, der als Einziger vollkommen gerecht ist, und darfst hören, wie er selbst zu dir spricht.

15 Denn du sollst allen Menschen gegenüber das bezeugen, was du gesehen und gehört hast.

16 Zögere also nicht länger! Lass dich taufen und bekenne dich damit zu Jesus, dem Herrn! Dann wirst du von deinen Sünden reingewaschen werden.

3: Paulus erzählt detailliert wie er Jesus erlebt hat und was mit ihm passiert ist, und dass dieses Ereignis zu einer Wende in seinem Leben geführt hat.

Das sollten wir auch tun. Was hat sich geändert seit du Jesus erlebt hast und eine Beziehung mit Gott hast?

17 Später kehrte ich nach Jerusalem zurück. Eines Tages betete ich im Tempel. Da erschien mir der Herr in einer Vision

18 und sagte: Beeil dich und verlasse Jerusalem so schnell wie möglich, denn die Menschen in dieser Stadt werden dir nicht glauben, was du von mir sagst.

19 Herr, antwortete ich, aber gerade sie müssten doch wissen, dass ich alle, die an dich glaubten, ins Gefängnis werfen und in den Synagogen auspeitschen ließ.

20 Als dein Zeuge Stephanus getötet wurde, stand ich dabei; ich hatte in die Steinigung eingewilligt und bewachte die Kleider seiner Mörder.

21 Doch der Herr befahl: Geh, denn ich will dich weit weg zu den nichtjüdischen Völkern senden.

4: Der Grund warum Paulus über das Ganze spricht, ist dass er öffentlich zeigt dass er falsch lag und das Jesus der einzige richtige Weg ist!

Sagen wir klar und deutlich warum wir Jesus brauchen? Ist unsere Aussage deutlich oder schwammig? Oder denken wir: Hauptsache sie sagen Ja zu Jesus und kein Stress mit sich verändern: Jesus liebt dich wie du bist wie beim Sketch!

**Der Messias kam anders als sie dachten und hat sich auch anders gezeigt. Er kam die ganze Welt zu retten nicht nur Juden, die hofften befreit zu werden von den Römern!**

Wenn wir dieses Zeugnis von Paulus lesen, dann kann einiges in unseren Gefühlen hochkommen, weil wir nicht so eine Geschichte haben! Aber es soll uns ermutigen statt uns runter zu ziehen!! Es soll uns zeigen was wichtig in einer Erzählung ist wenn wir mit anderen über Jesus sprechen.

- **Paulus hält sich kurz und stellt sich vor. Jeder weiß wer er ist.**
- **Dann erzählt er auch relativ prägnant wie er sein Leben geführt hat ohne Jesus.**
- **Dann kommt der Teil, wo er Zeit nimmt zu erzählen wie er Jesus begegnet ist und was dadurch mit ihm passiert ist.**

Wir neigen viel über unsere Vergangenheit zu erzählen und die Leute werden müde und wünschen du würdest zum Punkt kommen, weil es zu viel ist! **Red Klartext denken die!**

Lass Gott Raum in deinen Gesprächen. Wie meine ich das? Höre was er zu dir sagt während du mit jemand redest. Push die Dinge nicht nur weil du dir die 10,000 Punkte vorbereitet hast. 😊

Gehe auf Fragen ein die Sinn machen und nicht einfach zu einem Streit führen wo du am Ende das Gefühl hast sie haben gar nichts verstanden! Sei ehrlich und sag was du nicht weißt momentan. Ich sage meistens: „ich weiß es nicht aber kann ich dir kurz sagen was ich über Gott weiß?“

**Dann vertraue Gott, dass er zu ihnen spricht und weil er Gott ist, ist er viel, viel fähiger, Herzen zu ändern als unsere Fähigkeiten!**

4: So wie **der Junge** in Matthäus 14 nur das gab was er hatte: 2 Fische und 5 Brote, verlangt Gott genau dasselbe von uns: **Gib was du hast, erzähl was du hast - nicht was du dir wünschst wie es sich anhören soll!!**

Christian sagte was beim Gottesdienst am See letzte Woche: **Menschen sind auf der Suche nach Gott, sie wollen das Evangelium verstehen!** Und es brachte mich dazu darüber nach zu denken wie wir Menschen erreichen können. Jemand hatte letzten Sonntag auch Zeugnis gegeben wie sie beim spazieren mit jemand ins Gespräch kam. **Menschen wollen hören über einen liebevollen Vater im Himmel der seinen Sohn sandte, um uns zu retten.**

Es ist nicht hart von Gott zu erzählen. Wenn wir beten und es glauben, dass er unsere Worte und Absichten nutzt, dann wird dies den Menschen Jesus zeigen, wie er wirklich ist! Gott möchte uns nutzen, weil wir haben eine Geschichte die **nicht aus geschmückt sein soll sondern einfach so sein soll, wie sie ist!** Dann vertraue Gott, dass er die Menschen berührt und seinen Eindruck in ihrem Leben hinterlässt.

Einige sind schüchtern und nicht wie Paulus der vor eine Menge sprechen kann. Völlig ok. Gott nimmt was du hast und gibt dir den Raum es zu nutzen. Vielleicht 1-1 Gespräche. Bete aber auch für Mut wie die Jünger es machten in Apg.

Vielleicht, statt dass zu sagen, was du für richtig hältst **sollst du erst beten und fragen wie du einer Person begegnen sollst und was sie wirklich hören muss.** Egal was es ist, das dich hindert, lass uns es vor Gott legen und um seiner Hilfe bitten, Sachen zu ändern damit wir wirklich da sind für Menschen und ihre Fragen beantworten können.